Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 51

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gerade im Dach noch sehr schöne, geräumige und sonnige Zimmer unterbringen.

III. Was nicht zu empfehlen ift.

Im Kleinwohnungsbau ift mancherlei versucht worden, einiges mit Erfolg, anderes ohne Erfolg. Bon lettern einige Beispiele:

a) Zimmers und Fenstergröße. Das Bestreben, an allem zu sparen, sührte oft dazu, die Zimmergröße und die Fensterslächen auf das erlaubte Mindestmaß anzusezen. Die Ersahrung zeigt, daß das nicht vorteils haft ist. Die Bewohner empfinden diese engen Wohnunsgen bald ungemütlich, die zu kleinen Fenster als drückend. Stellt sich gar eine große Kinderschar ein, so muß die Gesundsheitskommission wegen libersüllung zum Rechten sehen.

heitskommission wegen Aberfüllung zum Rechten sehen. b) Wohnküchen. Diese aus Deutschland herübergenommene Einrichtung hat bei der schweizerischen Bevölkerung wenig Anklang gefunden, selbst nicht bei den Wohnhäusern der Stadt Zürich im Riedtli-Gebiet. Unsere Leute sind in dieser Beziehung anspruchsvoller und ziehen es vor, eine größere Wohnung zu mieten, wenn sie wirklich einen Raum mehr zur Verzügung haben müssen.

c) Außere Architeftur. Auch nach dieser Richtung suchte man zu sparen und fremdes einzuführen. Aber da hat sich das Fremde ganz und gar nicht bewährt. Wer die in den letzten Jahren in der Schweiz entstandenen Wohnkolonien nach diesem Gesichtspunkt prüft, wird an den deutschen Borbildern keinen Gefallen finden. Nur jene Kolonien werden dauernd ein schönes Vorbild bleiben, bei benen an unsere heimischen, bodenständigen Bauarten angeknüpft wurde. Man hat ja so herrliche Borbilder an unfern alten Bürgerhäusern, daß ein fünftlerisch begabter Architekt auch mit Anlehnung an diesen Stil ein einfaches und billiges Wohnhaus herausbilden fann. Allgemein darf man den Grundsatz aufstellen, daß das Außere einfach, aber nicht armselig und unschon sein darf. Wer eine solche Wohnkolonie zu entwerfen oder zu begutachten hat, tut gut, einige bestehende nach all diesen Gesichtspunkten zu prüfen und bei den Bewohnern sich nach Bor- und Nachteilen der einzelnen Bautypen zu erfundigen.

Das wären einige Beobachtungen und Erfahrungen aus der Praxis. Es läge im allgemeinen Interesse, wenn in diesem Fachblatt gegenteilige Ansichten und andere Erfahrungen besannt gegeben würden. Jeder, auch der unscheinbarste Beitrag dient zur Abklärung der heute brennend gewordenen Frage, wie man beim Wohnungssbau vereinfachen und verbilligen kann.

Uerbandswesen.

Der Drechstermeisterverband Bajel befaßte fich mit ber Lohnbewegung und beschloß, fich diesbezüglich



mit andern interessierten Meisterverbänden zu verständigen, eventuell durch Vermittlung der Gewerbekammer. Ferner wurde beschlossen, auf Grund der eingetretenen Verteuerung der Materialien auf den letziährigen Tarif eine Erhöhung von 50 % eintreten zu lassen. Der Mitgliederbeitrag wurde verdoppelt, respektiv von zehn auf zwanzig Franken erhöht und schließlich noch der gemeinsame Vezug diverser Vedarfsartikel in Aussischt genommen.

Wagner- und Schmiedmeister-Verband March. (Korr.) In Siebnen wurde letzten Sonntag als Zweigverband der kantonalen Vereinigung schwyzer. Wagnerund Schmiedmeister die Sektion March gegründet und
behufs Vorberatung der Statuten eine Kommission gewählt in den Herren: August Marty, Wagnermeister,
Lachen; Emil Furrer, Wagnermeister, Wangen; Gemeindepräsident Karl Kaiser, Schmiedmeister, Lachen;
Robert Mäder, Mechaniker, Siebnen; G. Lauper, Schmiedmeister, Siebnen.

Husstellungswesen.

9. Schweizer. Mostmarkt (Hotel Bären) Basel. (14.—30. April.) Geschäftssührung Obstverband Jug. Anläßlich der Mustermesse in Basel veranstalten der schweizer. Obst- und Weinbauwerein in Berbindung mit dem Berband Schweiz. Obsthandels- und Obstverwertungssirmen und dem Schweiz. Wirteverein einen Mostmarkt, verbunden mit Degustation. Die Ausstellung sieht einen Wettbewerb mit Einzelnummern und mit Kollestionen von 3—6 verschiedenen Sorten vor. Programm und Anmeldesormulare sind beim Obstverband in Zug erhältlich, wohin auch sämtliche Korrespondenz zu richten ist. Die Anmeldestrift läuft mit dem 25. Märzab. Die Einsieserung der Getränke hat am 8. und 9. April zu ersolgen.

Verschiedenes.

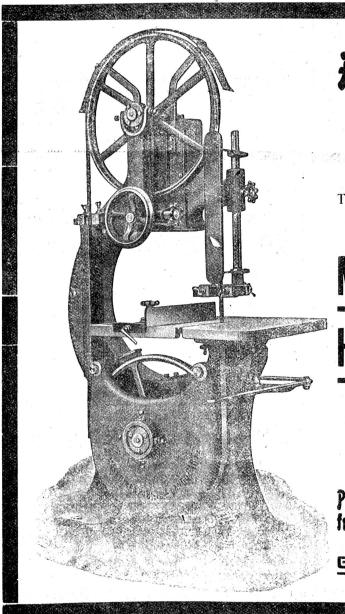
- † Baumeister Raver Troller in Wallbach (Aargau) starb im Alter von 79 Jahren. Er war ein in früheren Jahren im ganzen Friektal wohlbekannter, geachteter und beliebter Baumeister und Kreisschätzer.
- † Spenglermeister Math. Stiehl in Luzern starb am 12. März im Alter von 69 Jahren.

Rene Schwierigkeiten bei der Vermittlung von Lehrlingsstellen. (Gingef.) Um 1. April tritt die eid= genössische Unfall Berficherung, welche auch die Lehrlinge einschließt, in Kraft. Diese Lehrlingsversicherung ist eine um 100 % teurere als unter den bisherigen privaten Berficherungen. 2013 Gegenleiftung ift allerdinas eine entsprechend höhere Unfallentschädigung im Versicherungsgesetze zugrunde gelegt, was vom sozialen Standpunkte aus nur erwünscht sein kann. Für viele Kleinhandwerfer bedeutet die jährliche Unfallprämie von ca. 100 Fr. für einen Lehrling eine starte Belaftung, weshalb es Meister gibt, die bei dieser fowieso schwierigen Geschäftslage deshalb auf die Lehrlingshaltung verzichten möchten. Diese wäre im höchsten Maße bedauerlich. Unserer Unsicht nach dürfte die Hälfte der Unfallprämie in vielen Fällen von den Eltern und Vormundern übernommen werden; oder dann wäre ein etwas erhöhtes Lehrgeld am Plage. Bedenken wir ferner, wie auch die Frage betr. Abgabe von Kost und Logis durch den Meister manches Lehrverhältnis erschwert, und daß es vielen Eltern ohne fremde Unterstützung kaum möglich ist, für alle Roften während der Zeit der Berufslehre ihres Sohnes aufzukommen, so zeigt sich neuerdings, wie drin-

gend nötig in der jetigen Zeit die ausgiebige Ausrichtung von Stipendien an würdige Lehrlinge und eventuell die Berteilung von Meisterprämien an tüchtige Kleinmeister ware. Wenn es uns jest nicht gelingt, recht viele Junglinge in eine Berufslehre zu bringen, werden wir der bestehenden wirtschaftlichen Überfremdung nicht mehr Berr werden.

Uber die Lage der Holzinduftrie im Berner Dberland wird dem "Bund" berichtet: Dank den Bemühungen der Behörden und Privaten und nicht zum mindesten des fantonalen Gewerbemuseums ift es gelungen, verschiedene vor dem Krieg noch nicht bestehende Beim= industrien, namentlich solche der Solzbearbeitung, im Oberland einzuführen, so daß nicht nur alle Schreiner, sondern auch eine Menge Personen, die sich nicht für schwere Arbeit eignen, beschäftigt sind. Bekannt ist der gute Gang der Spielwarenindustrie. Die Herstellung von Spanartifeln, die in Frutigen als die jungfte der oberländischen Heimindustrien eingerichtet und gelehrt wurde, ist ebenfalls vollauf beschäftigt. Nun aber tritt eine große Bedrohung infolge Mangels an Rohmaterial auf. In den edleren Holzarten, wie Birnbaums, Birkens und Ahornholz bes ginnt zufolge Schlagens dieser Baume und Ausfuhr, ein so intensiver Mangel zutage zu treten, daß sich die zuständigen Kreise veranlaßt sehen, sich mit einer Eingabe an die Behörden zu wenden, damit nicht Arbeitseinstel= lung eintreten müffe.

Billige Wohnhäuser in Schaffhausen. Die von Herrn Dr. Alfred Amsler präfidierte Gefellichaft für Erstellung billiger Bohnhäuser in Schaffhaufen erzielte im Geschäftsjahr 1917 einen Betriebsgewinn von Fr. 12,941, der folgende Berwendung er-halten foll: Statutengemäße Zuweifung an den Refervefonds Fr. 647.10, Zuweisung an den Reparaturenkonto Fr. 1500, 3½ % Dividende auf Fr. 300,000 Aktien-kapital Fr. 10,500, Bortrag auf neue Rechnung 2177 Fr. 32 Rp. Der Refervefonds wird dann per 31. Dezember 1917 Fr. 50,647.10 betragen. Das Betriebsergebnis ist ctwas günstiger als dasjenige der vorangegangenen Kriegs= jahre infolge der Aufhebung der allgemeinen Mietzinsreduftionen. Der Bericht bemerkt dann weiter: "Trots dem unsere Wohnungen stets voll besetzt waren, steht das Jahresergebnis noch wesentlich hinter dem normaler Jahre zurück, weil eben alle Ausgaben, namentlich die für Hypothekarzinsen, wesentlich höher sind als früher.



A.-G. Landquarter Maschinenfabrik

Telephon Nr. 2.21 — Telegramme: "Olma"

Moderne Sägerei-u. Holzbearbeitungs-

Maschinen

Prospekte u. Preisangaben gratis und annan Ingenieurbesuch

Goldene Medaille Höchste Auszeichnung

Da eine Anderung in dieser Beziehung für die nächste Zukunft nicht zu erwarten ist, auch wenn der Krieg aufhören follte, so bleibt wohl faum etwas anderes übrig, als die Mietzinse zu erhöhen, um die früher übliche, sehr bescheidene Berzinsung des Aftienkapitals wieder zu ermöglichen.

Die alte hölzerne Briide bei Gisliton (Luzern), um die im Sonderbundsfriege heftig gefampft wurde, wird abgebrochen und durch einen Steinbau ersetzt.

Literatur.

Berufsberatung, Referate und Voten, gehalten am 1. Instruttionsturje für Berufsberatung, veranstaltet von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft und vom Schweizerischen Verbande für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge in Winterthur. (11. und 12. Oftober 1917.) Im Kommiffionsverlag der Buchhandlung Bepf, Schwabe & Cie., Bafel. 8° 128 Seiten. Breis Fr. 2.80.

Die Probleme der Berufswahl und der Berufsberatung find durch den Krieg zu Zeitfragen geworden, denen die verschiedensten Kreise das stärtste Interesse entgegenbringen. Beweis hiefur ift der ftarte Besuch, den der Instruktionskurs gefunden hat. Die von den Kursteilnehmern mit Ungeduld erwartete Publikation verdient die weiteste Verbreitung bei Behörden, den Lehrern und der Geschäftswelt.

Die durch ein wertvolles Sachregister und Literaturangaben ergänzten Referate und Boten sind der gegebene Diskussionsstoff für behördliche, Pfarrer- und Lehrerkonferenzen, sowie für alle wirtschaftlichen Bereinigungen.

Aus der Praxis. - Für die Praxis. Fragen.

Berfaufe:, Taufch: und Arbeitegefuche werden unter diese Rubrit nicht aufgenommen; derartige Anzeigen ge-hören in den Inseratenteil des Blattes. — Den Fragen, welche "unter Chiffre" erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Abresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wir sind genötigt, wegen Erhöhung der Postgebühren diese Taxen einzuführen. Wenn feine Marten mitgeschieft werden, fann die Frage nicht aufgenommen werden.

Wer überzieht dunne Solzstäbe mit möglichft dunnem Beißblech? Offerten an Al. Allenspach, Schreinerei, Riederuzwil.

118. Wer hatte eine gebrauchte, gut erhaltene Dickehobelmaschine (mindestens 60 cm) gegen bar abzugeben? Offerten an Rheinschiffahrtsverein, Blumenrain 32, Bafel.

119. Wer liefert neue Fenster nach Maß, sowie Vitchpineund Tannenriemen herzgetrennt, ferner trockene abgekantete 18 und 24 mm Bretter? Differten unter Chiffre K 119 an die Exped.

120. Wer hatte einen 2 PS Benginmotor abzugeben? Offerten an Gebr. Schmid, Schindelnfabrit, Eschenbach (Luzern).

121a. Ber hatte gebrauchten Cleftromotor 11/2-2 PS, 250 Bott dreiphaf., 1500 Touren, mit ober ohne Zubehör abzugeben? b. Wer liefert 1000 Stäbe 20-20-800 mm, und 400 Stäbe 18×18×500 mm aus Hartholz od. Linden riße u. aftfrei gegen Kaffa? Offerten mit Preisangabe an Joh. Tremp, mech. Drechslerei, Maseltrangen (St. Gallen).

122. Ber liefert Gifenbeschläge, Bander mit Aloben in einfacher Ausführung nach Zeichnung; ferner Ofenrohrstutzen in verschiedenen Dimensionen in einer Länge von 6—8 cm, leichte Ausschleichen Dimensionen Geschleichen Geschleic führung? Offerten an Jos. Kaifer 3. "Alegeritor", Zug.

123 a. Ber liefert neue oder gebrauchte Schraubenfopf maschinen? **b.** Ferner ganz tleine, leichte Reisdiegmaschinen für Ring von 5—50 cm Durchmesser und 2—5 mm Dicke? Offerten inter Chisfre H 123 an die Expedition.

124. Wer repariert Zweibackenbohrfutter, wer liefert event. neue? Offerten an Ruegg, Wagnerei, Jona (St. Gallen).

125. Ber hatte Baffermeffer für 3/4" und 1" Leitungen abzugeben? Offerten mit Angabe des Preifes u. Spftemes unter Chiffre 125 an die Expedition.

126. Wer hat gebrauchte Trommelfreisfäge für Faß- bezw. Kübelfabritation, Tischfreissäge und Bandfäge mittlerer Größe abzugeben? Offerten unter Chiffre 126 an die Expedition.

127. Wer hatte einen Benzin-Motor mit Magnetzundung, zirka 3 HP, sowie ein Seufuderaufzug? Offerten mit Angabe bes Systems und Preis an Al. Holdener, Justallateur, Seewen in Schwyz. .

Wer hatte sanberes Flußbandeisen 48 x 3 mm, minbestens 17 cm lang, auch in fleinem Quantum abzugeben? Offerten

an J. Weiß, Stifabrifation Zug. 129. Wer fann die Fabrifation und Lieferung eines Maffenartifels aus Blech oder Alluminium übernehmen? Transitpostfach 55, Bern. Offerten an

130. Ber hatte eine gebrauchte, gut erhaltene Oberfras-maschine mit Support für Holzwaren abzugeben, oder wer könnte sofort eine neue liefern? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre O 130 an die Exped.

131. Wer hatte eine gebrauchte, aber gut erhaltene Fassonsporesbank für Solz abzugeben, oder wer liefert sofort neue? Ofserten mit Beschreibung und Preisangabe unter Chiffre F 131 an die Erved.

Wer hatte eine tleine Gffe mit Windflügel oder eine 132. Feldschmiede abzugeben? Offerten an 3. Bietenholz, Drechster-

waren,

en, Pfäffiton (Zürich). 133 z. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene hydraulische Preffe abzugeben, event. wer liefert neue, wenn möglich fombiniert, Jefter adzügeven, vereit. wer trefet inein, wenn mögtich tomotinet, als Objts und Oespresse? **b.** Wer hätte billig abzugeben ein Jahuradgetriebe, Größe des einen Nades 36 cm, des andern 8 bis 9 cm Durchmesser, Breite 50 mm, Jahuweite 15 mm? Das größere sollte ein Exzenterloch haben für Kurbel, Bohrung des Zentrum und Exzenter ca. 20—25 mm. Offerten mit Preisansgaben unter Chiffre G 133 an die Exped.

134. Wer hätte 2 -3 m3 wenn möglich trockene Nußbaums bolber von 16-25 cm Durchmesser abzugeben? Offerten mit äußerstem Breis an Robert Häller, Bagnerei, Ebikon (Luzern).

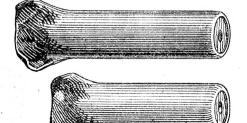
135. Ber liefert neue oder gebrauchte Baffermotoren für 1 HP? Offerten unter Chiffre 135 an die Exped.

136. Wer hätte einen Tifferentialflaschenzug von 2000 Kg. Tragfraft abzugeben? Offerten unter Postfach Nr. 3676 Poschiavo.

137. Wer liefert 3000 Stabe in Linden- oder Tannenholz, 60 cm Lange, 4 cm Durchmesser, riffrei? Diferten mit Preisangaben an Johann Tremp, mechan. Drechslerei, Maseltrangen (St. Gallen).

138. Wer hätte gut erhaltene Gifenschere zum schneiben von Geisen bis 30 mm Stärke abzugeben für Hands oder Kraftbetrieb? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre Z 138 an die Grnedition.





"Helvetia-Dübel"

mit Eisenhülse und Hartholzeinlage. Für alle Zwecke dienlich.

Verlangen Sie Prospekt von

Eisenwaren Werkzeuge -OBERDORFSTRASSE 9 u. 10, **3ÜRICH**